

C. pigmaeus verliert dasselbe auch öfters, doch erhalten die Nachkommen solcher blinden Individuen, im Lichte gezüchtet, wieder ihr Sehvermögen. Einzig *Viguiarella*, *Epactophanes* und *Parastenocaris* bleiben, auch wenn sie während einigen Generationen hindurch am Lichte gehalten worden sind, blind. Dies läßt vermuten, daß diese Arten ein phylogenetisch hohes Alter besitzen und darum mit *Canthocamptus* und andern Genera jüngeren Datums nicht verglichen werden können.

Die drei eben besprochenen Formen scheinen auch weit verbreitet zu sein. *Viguiarella coeca* tritt in Nordafrika, England und Central-europa auf, während *Epactophanes muscicola* und *Parastenocaris* von Menzel (6) und mir in Moos von Surinam gefunden worden sind.

Ein weiterer Beleg für die Sonderstellung der Genera *Viguiarella* und *Epactophanes* ist die geringe Artenzahl derselben.

Viguiarella coeca unterscheidet sich so wenig von *V. paludosa*, daß die Selbständigkeit letzterer als Art zweifelhaft sein könnte.

Ebenfalls sind *E. muscicola*, *richardi* und *angulatus* sehr nahe miteinander verwandt, und sind nach Haberbosch vielleicht nur Variationen einer und derselben Form.

Ist unsre Auffassung richtig und sind *Epactophanes* und *Viguiarella* zwei, einer älteren Fauna angehörende Formen, so wird Dietrichs Erklärung für die Verminderung der Naupliusstadien einiger Copepodengenera (*Cyclops* und *Canthocamptus*) das Richtige treffen.

Ist aber eine dieser 2 Gattungen dem Genus *Canthocamptus* in bezug auf das Alter gleichgestellt, so muß der Verlust des ersten Naupliusstadiums für *Cyclops*, *Canthocamptus*, *Moraria* usw. als Ergebnis andrer Ursachen gedeutet werden.

Verzeichnis der zitierten oder erwähnten Literatur.

- 1) Chappuis, P. A., *Viguiarella coeca*, ein Beitrag zur Kenntnis der Entwicklungsgeschichte der Harpacticiden. Rev. Suisse de Zool. Bd. 24. 1916.
- 2) Dietrich, W., Die Metamorphose der freilebenden Süßwassercopepoden. I. Teil. Zeitschr. f. wiss. Zool. Bd. 63. 1915.
- 3) Giesbrecht, W., Mitteilungen über Copepoden 6. Zur Morphologie der Maxillipeden. Mitteil. Zool. Stat. Neapel Bd. XI. 1895.
- 4) Gräter, E., Die Copepoden der unterirdischen Gewässer. Arch. f. Hydrobiol. u. Planktonk. Bd. VI. 1910.
- 5) Haberbosch, P., Über arktische Süßwassercrustaceen. Zool. Anz. Bd. 47. 1916.
- 6) Menzel, R., Über das Auftreten der Harpacticidengattungen *Epactophanes* Mrázek und *Parastenocaris* Kessler in Surinam. Zool. Anz. Bd. 47. 1916.
- 7) Scourfield, D. J., New Copepod found in Water from Hollows on tree trunks. Journ. of the Quekett Micr. Club Vol. XII. 1915.

III. Personal-Notizen.

Jena.

Dr. Julius Schaxel wurde zum a.o. Professor an der Universität Jena ernannt.

Berichtigungen zu dem Aufsatz: Formvariationen felsenbewohnender Seeigel der nördlichen Adria.

Von Thilo Krumbach.

(Zool. Anz. Bd. XLVII. Nr. 11 vom 1. August 1916.)

Der Aufsatz hat bei der Ungunst der gegenwärtigen Verhältnisse und unter gewissen Schwierigkeiten des Druckes so gelitten, daß er beim Umbrechen des Satzes unverständlich geworden ist.

Nach einer Einleitung, die auf Seite 312 mit den Worten schließt »in den anschließenden Diagrammen niedergelegt« sollte der Stoff unter den folgenden vier Kapitelüberschriften erscheinen:

- 1) *Strongylocentrotus*,
- 2) *Echinus*,
- 3) *Sphaerechinus*,
- 4) *Arbacia*.

Das Manuskript gab unter der Überschrift immer zuerst die Tabelle und sodann Erläuterungen zu einigen Punkten der Tabelle.

Es sollte also unter der Überschrift 1) *Strongylocentrotus* zunächst die Tabelle »*Strongylocentrotus lividus* (Lam.) Brandt« stehen, und darauf sollten die Erörterungen folgen, die auf S. 312 mit den Worten beginnen »Den Leitfaden für die Anordnung . . .«, und auf S. 317 enden mit den Worten » . . . Gewölbefestigkeit noch mit andern Mitteln herantreten«.

Man bessert den Schaden am einfachsten so aus, daß man sich S. 312 vor den Worten »Den Leitfaden für die Anordnung . . .« notiert: **Zu Tabelle 1.**

Dann muß stehen

Zu Tabelle 2. S. 317 vor dem Abschnitt: »Aus der Vergleichung der Millimeter- . . .«

Zu Tabelle 3. S. 317 vor dem Abschnitt »Für Schlüsse aus den Millimeterzahlen . . .«

Zu Tabelle 4. S. 317 vor den Worten: »Die Arbacien, wenn es auch nur . . .«

S. 321, erste Zeile, ist das Wort nämlich zu streichen und statt und wie zu setzen. In der folgenden Zeile muß das zweite Komma wegfallen.

Nach Th. Mortensen, dessen Abhandlung über die Echiniden des Mittelmeeres aus dem 21. Bande der Mitteilungen aus der Zoologischen Station zu Neapel von 1913 ich erst nach vielen Umständlichkeiten einsehen konnte, müssen die 4 Seeigel jetzt so benannt werden:

- 1) *Paracentrotus lividus* (Lamarck),
- 2) *Psammechinus microtuberculatus* (Blainville),
- 3) *Sphaerechinus granularis* (Lamarck),
- 4) *Arbacia lixula* (Linné).

Meine drei konischen *Echinus melo* (Lamck.) als *acutus* (Lamck.) aufzufassen, wie Mortensen will, kann ich mich jedoch noch nicht entschließen.

Rovigno, 13. August 1916.

Thilo Krumbach.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Zoologischer Anzeiger](#)

Jahr/Year: 1916

Band/Volume: [48](#)

Autor(en)/Author(s): Krumbach Thilo

Artikel/Article: [Personal-Notizen. 31-32](#)